

**Dicyphus eckerleini nov. spec., eine neue Miriden-Art aus dem
östlichen Mittelmeerraum (Hem. H et.)**

Von Eduard WAGNER, Hamburg

Gestalt schlank, das ♂ 4,4 x, das ♀ 4,7 x so lang wie das Pronotum hinten breit ist, Hell gelbbraun. Oberseite mit zweifacher Behaarung, feinen, hellen und etwas längeren, größeren, schwarzen Haaren. An Fühlern und Beinen feine dunkle Haare, die etwas länger sind als die Schiene dick ist. Glänzend. Bisher nur makropter.

Kopf (Fig. a + b) mit der für die Untergattung *Dicyphus* s. str. charakteristischen Zeichnung, die bei dunkleren Exemplaren (♂) oft zusammenfließt, Scheitel beim ♂ 1,15 - 1,20 x, beim ♀ 1,25 x so breit wie das graue, gekörnte Auge. Tylus schwarz, oft mit gelbem Längsstreif. Fühler schwarzbraun bis schwarz. Beim ♂ sind oft nur die Enden der Glieder hell, oft (♂ + ♀) sind die beiden ersten Glieder gelbbraun und haben vor jedem Ende einen dunklen Ring, bisweilen (♀) ist auch die Grundfarbe des 1. Gliedes rot. 1. Glied schlank, etwa halb so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2. Glied gegen die Spitze ein wenig verdickt, beim ♂ 1,1 x, beim ♀ 0,85-0,90 x so lang wie das Pronotum hinten breit ist und nur 1,25 - 1,30 x so lang wie das 3.; das 4. Glied etwas mehr als halb so lang wie das 3.

Pronotum trapezförmig mit stark eingebuchtetem Hinterrand und ebensolchen Seiten. Schwielen groß, in der Mitte aneinanderstoßend, weniger als doppelt so dick wie der Halsring. Die Querfurche hinter ihnen liegt vor der Mitte des Pronotum. Bei dunklen Exemplaren ist das Pronotum schwarzbraun und hat eine helle Mittellinie; bei helleren ist nur ein Streif unterhalb des Seitenrandes schwarz. Basaler Teil des Scutellums rötlich, apikaler Teil gelb- bis dunkelbraun, mit 2 dreieckigen, weißgelben Flecken. Halbdecken gelbbraun, durchscheinend, bisweilen mit dunklen Punkten. Corium am Ende sowohl an der Radialader als auch im Außenwinkel mit schwarzbraunem Fleck. Spitze des Cuneus breit rot oder schwarzbraun. Membran hell rauchgrün, die Kubital- und die Querader größtenteils gelbbraun, die Radialader schwarzbraun. Beim ♂ überragt die Membran das Abdomenende beträchtlich, beim ♀ bleiben in der Regel 1 - 2 Tergite unbedeckt.

Unterseite schwarz, nur die Mitte des Kopfes und der Vorderbrust gelblich. Das Rostrum erreicht die Mittelhöften oder überragt sie ein wenig. Beine lang, hell gelblich. Schenkel mit schwarzbraunen, kleinen, runden Flecken, die oft 2 Reihen bilden. Schienen zwischen den Haaren mit feinen, borstenartigen, schwarzen Dornen. Die Hinterschiene ist 3,3 bis 3,5 x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist.

Genitalsegment des ♂ (Fig. g) distal kugelig, etwas dicker als die vorhergehenden Segmente, von oben gesehen (Fig. f) etwa so lang wie dick. Linker Genitalgriffel (Fig. c) ungewöhnlich klein, nur etwa 0,2 mm lang. Arm der Hypophysis kaum gekrümmt, kürzer als die Hypophysis. Letztere mit schmalen Kamm, der am proximalen Ende eine deutliche Ecke zeigt. Sinneshöcker mit 6 - 8 langen Borsten, die den Grund der Hypophysis erreichen. Rechter Griffel (Fig. d) sehr klein und schlank, etwa 0,09 mm lang, leicht gekrümmt. Penis klein, leicht gekrümmt, Theka schlank, Vesika mit 2

Spikula (Fig. e), die fast gleich lang sind und ebenfalls kaum 0,1 mm Länge erreichen.
Länge: $\sigma = 3,3,35 - 3,60$ mm, $\varphi = 4,25 - 4,35$ mm.

D. eckerleini n.sp. gehört in die Untergattung *Dicyphus* s.str. und innerhalb dieser Untergattung in die *D. hyalinipennis*-Gruppe. Er ist eine der kleinsten Arten dieser Gruppe und steht *D. hyalinipennis* BURM. und *D. alkanna* SEID. am nächsten. Bei ersterer Art ist das 2. Fühlerglied 1,4 x so lang wie das 3., der Scheitel 1,4 x so breit wie das Auge und die Hinterschiene 3,5 - 3,7 x so lang wie der Kopf breit ist. Die Körperlänge beträgt beim σ macr. 4,3 - 4,8 mm, beim φ macr. 4,5 - 4,9 mm. Auch die Lebensweise ist eine andere. *D. hyalinipennis* BURM. lebt an *Atropa belladonna* L.

D. alkanna SEID. ist von etwa der gleichen Größe wie unsere neue Art, hat aber viel kürzere Extremitäten. So ist z.B. die Hinterschiene nur 2,2 - 2,4 x so lang wie der Kopf breit ist und das 2. Fühlerglied beim σ macr. 0,9 x beim φ brach. 0,8 x so lang wie das Pronotum breit ist. Der Hinterleib hat lebhaft gefärbte, helle Querbänder. Die Genitalgriffel haben eine andere Gestalt und die Spikula der Vesika sind ungewöhnlich groß. *D. alkanna* SEID. lebt an *Alkanna orientalis* L.

Die Gestalt des linken Genitalgriffels (Fig. c), die ein vorzügliches Kriterium bei der Gattung *Dicyphus* darstellt, unterscheidet die Art auch von allen übrigen Arten der Gattung. Am ähnlichsten ist unserer Art darin *D. errans* WFF., der aber ein weit längeres 2. Fühlerglied und einen weit schmaleren Scheitel hat.

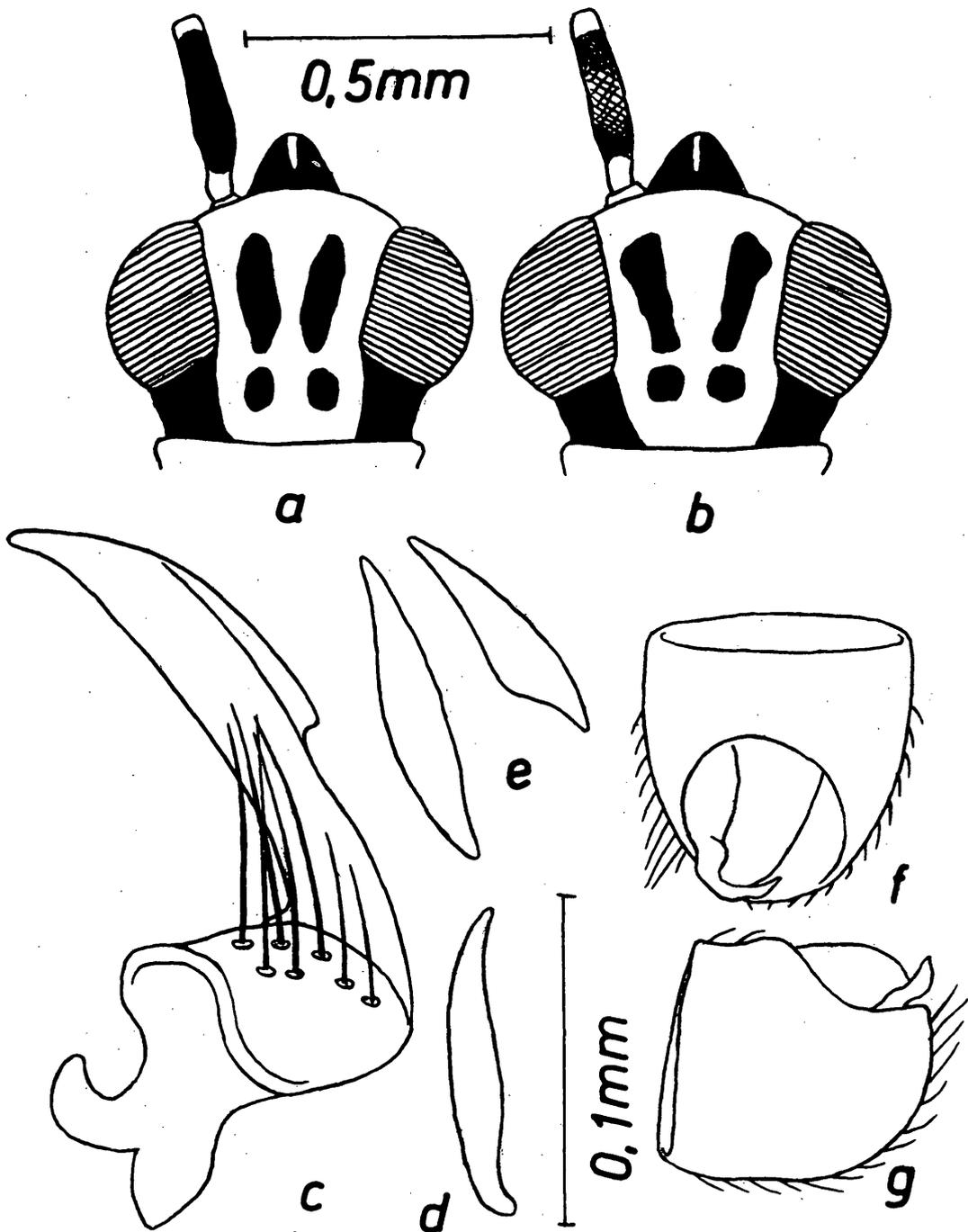
Ich untersuchte 4 $\sigma\sigma$ und 7 $\varphi\varphi$ aus der Türkei: Keciören bei Ankara 13.5.62: 3 $\sigma\sigma$ 2 $\varphi\varphi$ und aus Libanon: Grotte von Jeita bei Beirut 27.4.62: 1 σ , 5 $\varphi\varphi$, sämtlich Dr. H. EXKERLEIN leg., an *Cirsium* spec.

Holotypus und Paratypus in meiner Sammlung, Paratypoiden in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Herrn Dr. H. ECKERLEIN sei auch an dieser Stelle für die Überlassung des Materials bestens gedankt. Die Art wird ihm gewidmet, da wir seiner intensiven Sammeltätigkeit im Mittelmeerraum schon so viele bemerkenswerte und neue Arten verdanken.

Dicyphus eckerleini nov. spec.

a = Kopf des σ von oben, b = Kopf des φ von oben, c = linker Genitalgriffel von oben, d = rechter Griffel, e = Spikula der Vesika seitlich, f = Genitalsegment des σ von oben, g = dass. seitlich (der Maßstab links oben gilt für die Fig. a, b, f, g, derjenige rechts unten für Fig. c, d, e)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Dicyphus eckerleini nov.spec., eine neue Miriden-Art aus dem östlichen Mittelmeerraum \(Hem. Het.\). 59-61](#)